Jugendhilfe-planung der Stadt Kempten (Allgäu) – Teilplan Jugendarbeit

2018

Prozesshafte Fortschreibung des Teilplans Jugendarbeit durch das Amt für Jugendarbeit der Stadt Kempten (Allgäu)

Fortschreibung

Herausgeber:
Stadt Kempten (Allgäu)
Amt für Jugendarbeit
Gerberstraße 2
87435 Kempten

Fachliche Begleitung und Redaktion:
Kommunale Jugendarbeit
Alina Alltag
Tel.: 0831-2525 630
E-Mail: alina.alltag@kempten.de

Mitglieder der Planungsgruppe:

Frau Alina Alltag	Abteilungsleitung Kommunale Jugendarbeit der Stadt Kempten
Herr Markus Asbach	Stellv. Leitung der Polizeiinspektion Kempten
Frau Indra Baier-Müller	Vorstand Diakonie Kempten
Herr Thomas Baier-Regnery	Referent des Jugend-, Schul- und Sozialreferates der Stadt Kempten
Herr Thomas Baier-Regnery (i.V.)	Leitung des Stadtjugendamtes Kempten
Herr Johann Fasser	Schulamt Kempten
Herr Lajos Fischer	Leitung des Haus International Kempten
Frau Christine Floh	Jugendmigrationsdienst Kempten
Herr Wolfgang Gabler	Leitung der Abteilung „U25“ der Arbeitsagentur Kempten
Herr Alexander Haag	Geschäftsführer des Stadtjugendrings Kempten
Herr Markus Heider	Abteilungsleitung Jugendsozialarbeit der Stadt Kempten
Herr Markus Helmreich	Leitung heilpädagogische Tagesstätte der Lebenshilfe
Herr Oliver Huber	Leitung des Amtes für Jugendarbeit der Stadt Kempten
Herr Stefan Keppeler	Vorstandsvorsitzender des Stadtjugendrings Kempten
Frau Regina Liebhaber	Jugendbeauftragte des Stadtrates Kempten
Herr Peter Müller	Leitung Jobcenter Kempten
Herr Siegfried Oberdörfer	Integrationsbeauftragter des Stadtrates Kempten
Herr Herbert Rotter	Schulrat der Staatlichen Schulämter in den Landkreisen OA, Lindau (Bodensee) und der Stadt Kempten (Allgäu)
Herr Tobias Schiele	Schulleitung Grundschule an der Sutt Kempten
Frau Elisabeth Schindele	Schulleitung Staatliche Realschule Kempten
Herr Klaus Schwaninger	Sachgebietsleiter Sport im Amt für Kindertagesstätten, Schulen und Sport
Herr Guido Seltmann	Fachdienst für Suchtfragen und Prävention Kempten – Oberallgäu, Landratsamt Oberallgäu
Herr Georg Trautmann	Mobiler Sonderpädagogischer Dienst, Flex 1, Beratungsstelle für Schulen Diakonie Kempten
Herr Philipp Wagner	Leitung des Amtes für Integration der Stadt Kempten
Frau Susanne Wirth	Schulleitung Tom-Mutters-Schule Kempten

Inhalt

Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Kempten (Allgäu) 4

Vorwort der Jugendbeauftragten der Stadt Kempten (Allgäu) 5

1. Einleitung: Grundlagen der Fortführung 2018 6

2. Ablauf der Fortführung der Jugendhilfeplanung – Teilplan Jugendarbeit 2018..... 7

3. Darstellung der Arbeit an den Einzelergebnissen der Fortschreibung 2016 8

4. Ergebnisse zu den Einzelaufträgen der Fortschreibung 2016 9

5. Ergebnisse aus den Kleingruppenworkshops 2018 10

6. Arbeitsaufträge für 2019 13

7. Handlungsempfehlungen für 2019..... 13

8. Gutachten 2018 14

Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Kempten (Allgäu)

Kempten hat im Jahr 2017 die 70.000-Einwohner-Marke überschritten und zeigt eine sehr erfreuliche, dynamische Entwicklung in vielen Bereichen. Sicherlich ist dies symbolhaft für die hohe Lebensqualität und Attraktivität der Stadt. Zugleich gilt es jedoch auch, die damit einhergehenden Herausforderungen zu stemmen, sowie die Aufgabenerfüllung zu sichern.

Der Kemptener Stadtrat hat die Strategischen Ziele 2030 beschlossen, wovon eines „Zusammenleben aktiv gestalten“ lautet. Dazu gehören unter anderem auch die Handlungsfelder Kinder- und Familienfreundlichkeit, Kinder fördern, Jugend bilden und ausbilden, Bildung und Arbeit für Alle, Inklusion und Integration fördern. Die Jugendhilfeplanung für den Teilbereich Jugendarbeit wird prozesshaft im Zwei-Jahres-Rhythmus fortgeschrieben.

So können gesellschaftliche Entwicklungen, welche das Aufwachsen junger Menschen auf vielfältige Art und Weise prägen sowie Bedarfe erzeugen, aufgegriffen werden und die bereits bestehenden vielfältigen Angebote dahingehend in Augenschein genommen bzw. ausgerichtet werden. Die hohe Expertise im Bereich der Jugendarbeit in der Stadt Kempten (Allgäu) kann durch diese prozesshafte Struktur optimal zum Tragen kommen.

Die Fortschreibung 2018 orientiert sich an den 2016 erarbeiteten Handlungsempfehlungen und fokussiert explizite Themen der Jugendarbeit, wie die politische Bildung, Beteiligung und Inklusion junger Menschen. Ein elementares und wesentliches Ergebnis dieser Fortschreibung ist die Erarbeitung und Gestaltung einer gemeinsamen Grundhaltung der Fachkräfte und der Stadtpolitik im Sinne der Partizipation von jungen Menschen.

In der Planungsgruppe hat eine Vielzahl an Mitgliedern aus unterschiedlichen Bereichen konstruktiv zusammengearbeitet, denen ich ganz herzlich für das besondere Engagement danke. Allen Beteiligten, die zu diesem vorliegenden Planwerk beigetragen haben, sage ich ein herzliches „Vergelt’s Gott“.

Kempten (Allgäu), im Dezember 2018

Thomas Kiechle

Oberbürgermeister der Stadt Kempten (Allgäu)

Vorwort der Jugendbeauftragten der Stadt Kempten (Allgäu)

Die Fortschreibung „Jugendhilfeplanung – Teilplan Jugendarbeit“ hatte 2018 die Themen „Gesamtstädtische Entwicklung der Jugendarbeit“, „Inklusion“ und „Politische Bildung“ im Focus.

Bei der inhaltlichen Erarbeitung dieser drei Schwerpunktthemen zeigte sich übergreifend und übereinstimmend sehr schnell, dass die Prinzipien der Jugendarbeit - „Freiwilligkeit“, „Offenheit“, „Lebensweltorientierung“, „Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Partizipation“ seit der letzten Fortschreibung an Bedeutung nicht verloren haben. Im Gegenteil: Diese Grundwerte sind für die Gestaltung von Lebensräumen, in denen junge Menschen lebensnah und eigenverantwortlich handeln und Erfahrungen sammeln dürfen, unabdingbar.

Ebenso unabdingbar, und daher die richtige Entscheidung ist es auch, die Jugendhilfeplanung in Kempten als dauerhaften Prozess zu installieren.

Während bei der Umsetzung von Inklusion allgemein davon ausgegangen wird, dass tiefgreifende Erfolge mittel- bis langfristig zu erwarten sind, waren und sind die Erwartungen für den Bereich „Politische Bildung“ gerne auch mal anders gelagert. Für so manche nicht am Arbeitsprozess Beteiligte „…dann machen wir halt ein Jugendparlament und lassen die Jungen mitreden“ läge die Antwort schnell auf der Hand. Doch so einfach ist es in der Realität nicht: Politische Bildung, will sie erfolgreich sein, lebt von echter Mitbestimmung und Partizipation. Die Möglichkeiten und Wege hierfür sind so unterschiedlich und vielfältig, wie die Jugendlichen selbst und müssen sich in großer Bandbreite an der jeweiligen Lebenswelt von jungen Menschen orientieren. Hier gilt es nun, unter Einbezug von vorhandenen Strukturen und Netzwerken zielorientiert und zugleich ergebnisoffen mit und für Jugendliche ein „Kemptener Modell“ zu entwickeln, das bestehende Ressourcen nutzen und echte Beteiligungschancen ermöglichen kann.

Als Stadtrat muss es uns ein hohes Anliegen sein, die Einbeziehung von Wünschen, Ideen, Themen und Bedürfnisse von jungen Menschen in der Stadt Kempten (Allgäu) in Planungsprozesse, welche die jungen Menschen selbst betreffen, weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Als Jugendbeauftragte bin ich zuversichtlich, dass uns die Prozesse, die wir dieses Jahr angestoßen haben auch zu guten Ergebnissen führen werden.

Mein besonderer Dank gilt allen Fachkräften aus Verwaltung, Organisationen und Institutionen, die sich in diesem Jahr so rege und engagiert an der Fortschreibung der Jugendhilfeplanung – Teilplan Jugendarbeit beteiligt und sich mit Fachwissen und Herzblut für die Belange der Jugendlichen in Kempten eingebracht haben.

Ihre

Regina Liebhaber

Jugendbeauftragte des Stadtrates Kempten (Allgäu)

1. Einleitung: Grundlagen der Fortführung 2018

Die Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII ist das zentrale Steuerungselement des Kinder- und Jugendhilfegesetzes zur Umsetzung einer kommunalen, bedarfsgerechten Jugendhilfe.

Seit der Fortschreibung der Jugendhilfeplanung – Teilplan Jugendarbeit im Jahr 2001 entwickelte sich die Jugendarbeit in Kempten vielfältig weiter. So wurde beschlossen, für die Gestaltung und Entwicklung der Jugendarbeit in Kempten ein eigenes Amt zu schaffen – das Amt für Jugendarbeit. Die Steuerung und Planung der Großinitiative „Zukunft bringt's" zur Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit und zur Entwicklung beruflicher Perspektiven, die 2006 ins Leben gerufen wurde, gehört seitdem auch zum Aufgabenbereich des Amtes für Jugendarbeit.

Mit dem strategischen Ziel „Kempten – eine Stadt, in der möglichst alle jungen Menschen ihren Platz in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft finden!", als eines der fünf strategischen Ziele der Stadt Kempten bis 2020, erfuhr der Bereich Jugend- und Jugendsozialarbeit[1] ein enormes Wachstum.

In den 2015 neu entwickelten und vom Stadtrat beschlossenen strategischen Zielen 2030 liegen die Aufgaben und Herausforderungen der Jugendarbeit beim Ziel „Zusammenleben aktiv gestalten" in allen darin definierten Handlungsfeldern.

Kinder fördern, Jugend bilden und ausbilden, Bildung und Arbeit für alle:

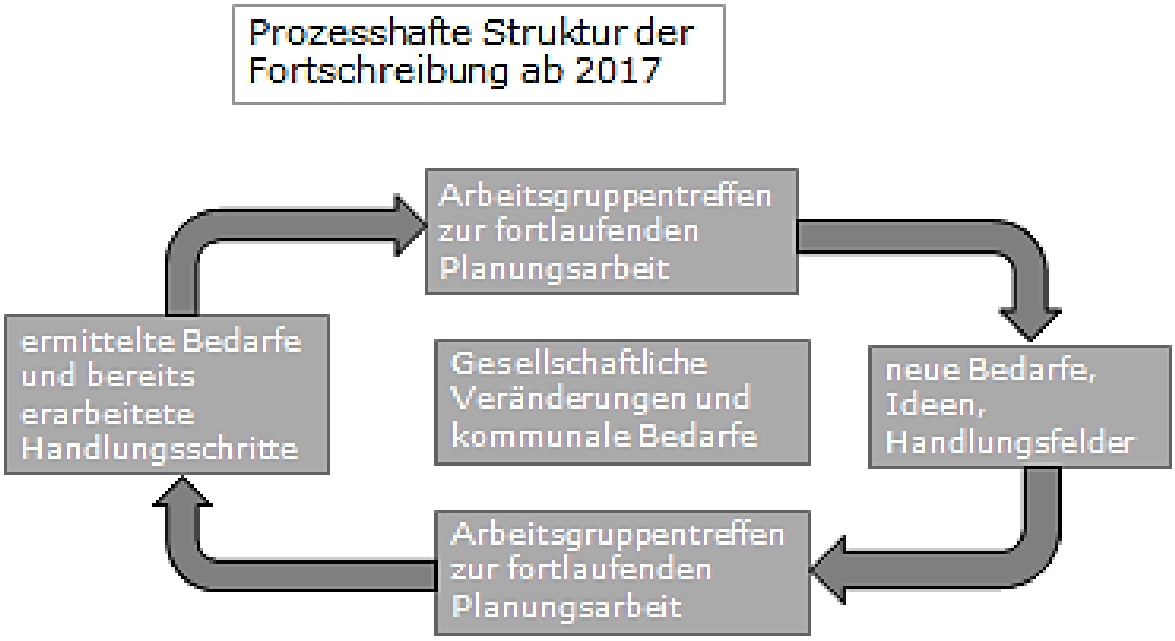
- Kinder- und Familienfreundlichkeit
- Inklusion fördern, Menschen mit Behinderung begleiten
- Integration fördern
- Ehrenamtsbegleitung, bürgerschaftliches Engagement ausbauen
- Sport fördern

Die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung 2015/2016 war in zwei Abschnitte aufgegliedert. Der erste Abschnitt enthielt eine Darstellung und Beschreibung des Ist-Standes der Kinder- und Jugendarbeit in Kempten. Der zweite Abschnitt umfasste die Prozessbeschreibung der Planung und der bis dato erhobenen Ziele.

Ein wichtiges Ergebnis dabei war: Aufgrund der Dynamiken in den Lebenswelten junger Menschen, wird in Zukunft die Jugendhilfeplanung stetig prozesshaft fortgeführt, um so am Zeitgeschehen zu sein, Bedarfe frühzeitig zu erkennen und entsprechende Angebote und Handlungsschritte zu verwirklichen.

So wurde folgender Arbeitsturnus für die Fortschreibung des Teilplans Jugendarbeit im Oktober 2016 im Jugendhilfeausschuss festgelegt:

[1] Folgend: Jugendarbeit



Nachdem dann 2017 an den Handlungsempfehlungen der Fortschreibung 2016 gearbeitet wurde, konnte 2018 die Fortführung der Jugendhilfeplanung für den Teilplan Jugendarbeit getätigt werden.

2. Ablauf der Fortführung der Jugendhilfeplanung – Teilplan Jugendarbeit 2018

Am 07.03.2018 fand die Auftaktveranstaltung für die Fortführung der Jugendhilfeplanung – Teilplan Jugendarbeit 2018 für die Mitglieder der Planungsgruppe statt. Hier wurde dargestellt, an welchen Handlungsempfehlungen aus der Fortschreibung 2016 bereits gearbeitet werden konnte. Diese werden folgend detailliert aufgelistet. Weiter wurde ein roter Faden für die Fortführung 2018 dargestellt, welcher beschreibt, welche Handlungsempfehlungen aus der Fortführung 2016 in diesem Jahr noch von dem Amt für Jugendarbeit bearbeitet werden und welche Handlungsempfehlungen als Themen für Kleingruppenworkshops geeignet sind:

Die Beantragung der zweiten Förderphase des ESF Modellprogramms „JUGEND STÄRKEN im Quartier“, die Beteiligung an der Planungen der Sozialen Stadt Kempten Ost, die Etablierung des Projektes „VerA- Ehrenamtliche Paten für potentielle Ausbildungsabbrecher“ und die Beantragung der Fördermöglichkeiten für einen Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen obliegt als Aufgabengebiet dem Amt für Jugendarbeit.
In Kleingruppenworkshops sollen die Themen „politische Bildung im schulischen und außerschulischen Bereich“, „Inklusion in der Jugendarbeit“ und „Gesamtstädtische Entwicklungen der Jugendarbeit in Kempten“ bearbeitet werden.

Am 21.06.2018 fand der Kleingruppenworkshop „Inklusion in der Jugendarbeit“, am 04.07.2018 der Kleingruppenworkshop „Gesamtstädtische Entwicklung in der Jugendarbeit“ und am 09.07.2018 der Kleingruppenworkshop „politische Bildung in der Jugendarbeit“ statt. Die Ergebnisse werden in dieser Fortschreibung in einem gesonderten Abschnitt beschrieben, da diese wesentlich zu den Handlungsempfehlungen 2018 beitragen.

3. Darstellung der Arbeit an den Einzelergebnissen der Fortschreibung 2016

Zur Vollständigkeit wird in dieser Fortschreibung nun auf die Arbeit an den Einzelergebnissen der Fortschreibung 2016 eingegangen. Damit ein Abgleich mit den gesammelten Empfehlungen aus der Fortschreibung 2016 möglich ist, werden die Kennungen (Buchstabe/ Zahl) mit dargestellt:

- ✓ A1 Verlagerung des Jugendtreff Bühls:
  - Steht im Rahmen der Planungen zur Sozialen Stadt Kempten Ost auf der Agenda

- ✓ A3 Bedarfsgerechte Anpassung des Verleihs der Jugendarbeit:
  - Reduktion, Ersatzbeschaffungen, Neuanschaffungen des gesamten Verleihangebots
  - Neugestaltung der Spielekiste
  - Modernisierung des Verleihprozesses, effektivere Strukturen im Ausleihverfahren

- ✓ A4 Angebote und Projekte der Jugendarbeit, in denen Freiräume geschaffen werden:
  - A4.1. Netzwerkarbeit mit den Fachämtern bezogen auf die Bauplanungen
  - A4.2. Mitgestaltung des Geländes am Seggersbogen

- ✓ A5 Diversitymanagement für die Bereiche Integration, Inklusion und Gender wird etabliert

- ✓ A 6 Konzept zum Thema „Partizipation“ und Angebote zur politische Bildung:
  - Im Sommer 2018 wurde ein Partizipationsprojekt der mobilen Jugendarbeit und der Streetwork an den Illerauen angeboten; es findet regelmäßig das Jugendforum der Schülermitverwaltung Kempten statt und wird kontinuierlich in seinen partizipativen Strukturen weiterentwickelt; „die Schultheatertage Kempten 2018“ fanden unter dem Motto „Wie willst du leben?“ mit dem Schwerpunktthema „Grundgesetze“ statt.
  - Ist im Rahmen der Fortführung der Jugendhilfeplanung weiter als inhaltliches Thema gelistet

- ✓ A 7 Orientierungshilfe für Erziehende zu Freizeitangeboten:
  - Neugestaltung des „Clou“ (Ergebnis aus dem Workshop „Freizeit“ aus 2016), siehe Auflage vom 12.02.2018 (30 Jahre „Clou“!)

- ✓ A 10 Gestaltung von Elterninformationsabenden:
  - „Am Puls“ wird in Kooperation zwischen dem Amt für Jugendarbeit und dem Stadtjugendring Kempten seit 01.01.2017 durchgeführt

- ✓ B 1 Sozialpädagogische Arbeit an allen Schulen ausbauen:
  - Kriterienkatalog zur Bedarfsermittlung an den jeweiligen Schulen wurde entwickelt (Vorbereitungen zur Antragsstellung der Förderung)

- ✓ B 2 Das bereits bestehende Netzwerk zwischen allen schulischen und außerschulischen Bildungsträgern wird kontinuierlich weiterentwickelt und gestärkt.

- ✓ B 3 Zahl der Ausbildungs- und Studienabbrecher durch gezielte Begleitung reduzieren:
  - VerA (= Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen) ist ein Projekt des SES (Senior Experten Service) mit ehrenamtlichen Paten für potentielle Ausbildungsabbrecher und wird ab dem Schuljahr 2018/2019 in Kempten angeboten. Im Verbund mit den Landkreisen Ober- und Ostallgäu, sowie der Stadt Kaufbeuren wird das Projekt allgäuweit angeboten.

- ✓ B 5 Gestaltung einer aktiven Elternarbeit:
  - Erste Konzept- und Finanzierungsüberlegungen (Fördermöglichkeiten) wurden getätigt.

- ✓ B 8 Inklusion im außerschulischen Bereich:
  - Ein Netzwerktreffen außerschulischer Jugendarbeit und Förderschulen in Kooperation mit der Inklusionsbeauftragten der Stadt Kempten ist in Planung.

- ✓ B 10 Schulische und außerschulische Fachbereiche arbeiten auf Augenhöhe

- ✓ C 2 Bildungsangebote zu Themen wie „Sexualität“ und „Gesundheit“
  - Das Amt für Integration hat Arbeitskreise zu verschiedensten Themen installiert und führt diese regelmäßig fort, hier werden unter anderem auch Bildungsangebote mit verschiedensten Themen organisiert und gestaltet.
  - „Leben statt schweben“ integriert im Rahmen der Möglichkeiten Angebote für Neuzugewanderte

- ✓ C 1 Bildungskoordination im Amt für Integration ist installiert.

- ✓ C 3.1. Integration in Jugendverbände findet im Rahmen der Möglichkeiten statt.

4. Ergebnisse zu den Einzelaufträgen der Fortschreibung 2016

Neben einer Sammlung an Handlungsempfehlungen wurden dem Gutachten der Fortschreibung 2016 auch Einzelaufträge für die Arbeit des Amts für Jugendarbeit hinzugefügt.
Die Ergebnisse der Arbeit an diesen Einzelaufträgen bis zum Zeitpunkt dieser Fortschreibung 2018 werden folgend ebenfalls zur Vollständigkeit dargestellt:

a. ESF Modellprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ – 2. Förderphase beantragen/ erreichen

   - ✓ 16.04.2018: Einreichung der Interessensbekundung

   - ✓ 13.07.2018: Zusage zur Antragstellung für die 2. Förderphase mit Bundesmittelzuschuss erhalten

   - ✓ 01.08.2018 – 31.09.2018 Erarbeitung und Einreichung des Antrages

b. Mitwirkung an der Planung und Gestaltung des Förderprogramms „Soziale Stadt Kempten Ost“

   - ✓ In die Planungen für die „Soziale Stadt Kempten Ost“ ist die Verlagerung und der Baubedarf des Jugendzentrums Bühl aufgenommen

c. Die bedarfsgerechte Gestaltung des Ausbaus der Jugendsozialarbeit an Schulen

- ✓ Das Amt für Jugendarbeit hat einen Kriterienkatalog zur Bedarfsermittlung an den einzelnen Schulen erarbeitet, so kann der zukünftige Jas-Ausbau gesteuert werden. Die Abfrage zum aktuellen Stand der Rahmen- und Bestandsanalysen der Grund- und Mittelschulen 2018 ist abgeschlossen.

5. Ergebnisse aus den Kleingruppenworkshops 2018

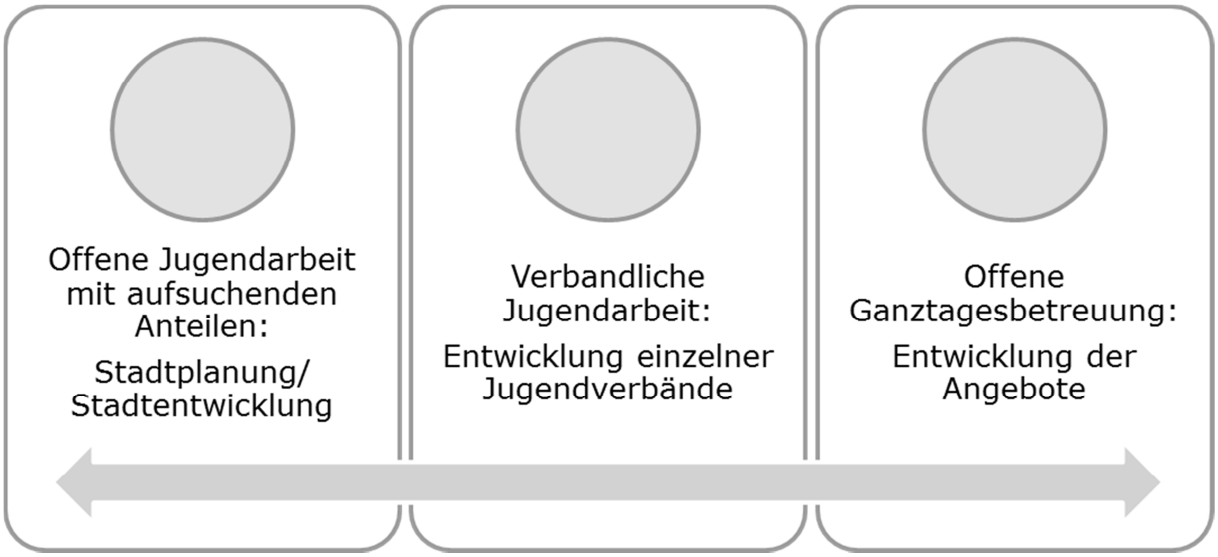
In diesem Abschnitt wird auf die Ergebnisse der Kleingruppenworkshops der Fortführung 2018 eingegangen:

a. Kleingruppenworkshop „Inklusion in der Jugendarbeit“

- ➢ Für die Gestaltung von inklusiven, bedarfsorientierten und passgenauen Freizeitangeboten in der Jugendarbeit ist ein Dialog hinsichtlich möglicher Kooperationen zwischen Jugendarbeit, den Einrichtungen für Jugendliche mit Behinderung und den jungen Menschen selbst von großer Bedeutung.
- ➢ Die Einrichtung eines Netzwerkes kann hierbei hilfreich sein.
- ➢ In Kooperation mit der Inklusionsbeauftragten der Stadt Kempten (Allgäu) wird das Amt für Jugendarbeit ein Netzwerktreffen für Fachkräfte aus der offenen Jugendarbeit und den Förderschulen, welche sich für inklusive Jugendarbeit engagieren möchten, organisieren. Hier können dann praxisorientierte Projektideen diskutiert werden und Kooperationen geschlossen werden.

b. Kleingruppenworkshop „Gesamtstädtische Entwicklung der Jugendarbeit in Kempten“

- ➢ Es konnten drei Cluster für die erarbeiteten Themen im gesamtstädtischen Bezug erstellt werden, welche in der Organisation des Amts für Jugendarbeit mit den entsprechenden Fachkräften und Bereichen bearbeitet werden:



- Das Arbeitsfeld der offenen Jugendarbeit ist in einem vom Amt für Jugendarbeit initiierten Facharbeitskreis auch auf entsprechende Entwicklungsnotwendigkeiten und deren entsprechenden Entwicklungsbedingungen hin zu beleuchten, die sich aus den Bereichen Stadtplanung und Stadtentwicklung ergeben.

- Im Bereich der verbandlichen Jugendarbeit wird ebenfalls ein Facharbeitskreis das Arbeitsfeld begutachten: „Was beeinflusst die Struktur der Jugendverbandsarbeit?“ (Stichpunkte: Leistungsaspekt einzelner Verbände, Zugangsmöglichkeiten zu Schulen)

- Der Themenbereich „offene Ganztagesbetreuung“ (weiter nur noch OGTS abgekürzt) wurde im Rahmen des Kleingruppenworkshops bezogen auf die Angebotsstrukturen, Entwicklungen und dem Einfluss auf die Jugendarbeit betrachtet:

  Sollte in Zukunft ein Rechtsanspruch für Eltern für die offene Ganztagesbetreuung entstehen, dann ergeben sich daraus zwei Hypothesen:

  1. Mittagsbetreuung wird weniger angeboten, da OGTS für Eltern, freie Träger und Sachaufwandsträger interessanter ist. OGTS ist eine schulische Veranstaltung, deshalb würde sich eine Abstimmungsnotwendigkeit für die Jugendarbeit mit den Schulen ergeben. Dies kann ein Spannungsfeld bewirken, wenn eine konstruktive Kooperation nicht möglich wäre

  2. Der Sachaufwandsträger für Schulen ist als mitentscheidender Kooperationspartner von Bedeutung. Eine Mitfinanzierung für die Entscheidungsbefugnis wäre notwendig und so wären kommunale Mittel bereit zu stellen.

- Weitere Konsequenzen und Folgen wurden diskutiert, wie beispielsweise die Auswirkung eines umfassenderen schulischen Betreuungsangebots auf das Angebot der offenen Jugendarbeit.

- Ergebnisse:

1. Um sinnvolle und qualitativ hochwertige Synergien nutzen zu können, gilt es im Bestfall Entwicklungen und Angebote der Jugendarbeit in schulische Entwicklungsüberlegungen mit aufzunehmen.

2. Die Qualität aus Kombination von Schule und Jugendarbeit unterstützt auch die schulbaulichen Entwicklungen (siehe „Lernlandschaften“) hinsichtlich einer Erweiterung der Nutzbarkeit der neu entstehenden Funktionsräume „Schule“.

3. Diese Qualität kann nur zum Tragen kommen, wenn die Prinzipien der Jugendarbeit aufrechterhalten werden und partizipativ zu den schulischen Prinzipien Anwendung finden!

4. Entwicklungen im Bereich der OGTS bedürfen weiterer Abstimmungen aller Beteiligten auf Grundlage der bereits sehr gut funktionierenden Kooperationen zwischen Stadt, Jugendarbeit und Schulen!

5. Das Amt für Kindertagesstätten, Schulen und Sport mit seinem Sachgebiet Schulen ist für die Gesamtentwicklungen der Ganztagesbetreuung federführend zuständig. Aus fachlicher Sicht könnte das Amt für Jugendarbeit der Stadt Kempten in pädagogischen Fragestellungen hierbei unterstützend tätig werden, sofern die notwendigen Ressourcen bereit stehen.

c. Kleingruppenworkshop „Politische Bildung in der Jugendarbeit“

- Jugendpolitik ist ein Querschnittsthema!
- Ziel ist die Beteiligung von allen jungen Menschen, keine Statthalter!
- Außerschulische Jugendarbeit als wertvoller Akteur aufgrund der bestehenden Beziehung zu jungen Menschen
- Entwicklung einer Marke für politische Bildung in der Jugendarbeit:
    - Jugendgerechter Name
    - Jugendgerechte Maßnahmen, Bausteine und Strukturen
    - Ziele

In Anlehnung an die „jugendgerechte Kommune“ aus der Jugendstrategie 2015-2018 des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend „Handeln für eine Jugendgerechte Gesellschaft“:

- Interessen und Bedürfnisse junger Menschen (12-27 Jahre) stehen im Mittelpunkt ressortübergreifenden Handelns

- 4 Handlungsfelder einer jugendgerechten Kommune:
  - ✓ Heimat für Jugend sein: Räume und Wege öffnen
  - ✓ Zukunft bieten: Bildung und Arbeit ermöglichen
  - ✓ Politik mit und von Jugend unterstützen: Teilhabe anbieten, Beteiligung ermöglichen, Vielfalt schätzen
  - ✓ Strukturen für Jugendliche verbessern: Leitlinien, Qualifizierungen und Bündnisse verankern

  (Werkzeugbox „Jugend gerecht werden“)

6. Arbeitsaufträge für 2019 entsprechend der Einzelaufträge aus der Fortschreibung 2016

I. ESF „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ – 2. Förderphase umsetzen

II. Soziale Stadt Kempten Ost: Neben der grundsätzlichen Beteiligung wird das Amt für Jugendarbeit einen geeigneten Standort für das neuzubauende Jugendzentrum Bühl finden und gemeinsam mit dem Amt für Gebäudemanagement den Bau vorantreiben

III. JaS- Ausbau: die Bedarfsklärung an den Kemptener Schulen läuft, 2019 sollen die ersten Förderanträge für einen schrittweisen Ausbau, unter Voraussetzung einer entsprechenden Förderstruktur, gestellt werden.

7. Handlungsempfehlungen für 2019

I. „VerA“: Das ehrenamtliche Patenmodell beginnt im September 2018 und soll als langfristiges Angebot in „Zukunft bringt´s“ installiert werden

II. Inklusion: In Kooperation mit der Inklusionsbeauftragten der Stadt Kempten (Allgäu) unterstützt das Amt für Jugendarbeit den Dialog zwischen Jugendarbeit und Förderschulen.

III. Gesamtstädtische Entwicklung der Jugendarbeit: Analyse der Arbeitsbereiche „offene und aufsuchende Jugendarbeit“ und „Jugendverbandsarbeit“

IV. Politische Bildung in der Jugendarbeit: Entwicklung und Gestaltung der Marke für eine Initiative zur politischen Bildung; im Sinne der Haltung und Handlungsfelder einer „jugendgerechten Kommune“ (in BMFSFJ Jugendstrategie 2015-2018 „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“)

8. Gutachten 2018

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die vorgelegte Fortschreibung der Jugendhilfeplanung - Teilplan Jugendarbeit zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat die Fortschreibung zu beschließen und die Verwaltung zu beauftragen unter Einbeziehung des Unterausschusses die vorgelegten Handlungsempfehlungen umzusetzen.